

Höllenkinder

von Gabriele Kögl

Regie: Elisabeth Weilenmann

Komposition: Fatima Dunn

Produktion: ORF 2018, 55 Minuten

'Sie will Dinge von mir wissen, die sie nichts angehen und die ihr Leben nicht einfacher machen würden. ... Sie will alte Geschichten aus mir herausholen, sie will mein Leben aufschneiden und zerlegen, wie man ein Stück Vieh schlachtet und zerlegt und abpackt und in die Gefriertruhe legt, damit man jeden Tag etwas herausholen kann, wenn man kochen geht'. Selbst an ihrem 80. Geburtstag wird die mittlerweile gebrechlich gewordene Bäuerin nicht von den Fragen ihrer Tochter verschont. Ist die Wahrheit den Kindern zumutbar? Kann man eine Geschichte erzählen, die man jahrzehntelang verschwiegen hat? Gabriele Kögl hat einen großen inneren Monolog geschrieben, der der alten Frau die Stimme gibt, die ihr nie zugestanden wurde.

Die Regisseurin dieses Stückes, Elisabeth Weilenmann, war vor allem von der Sprache gefesselt, die die Autorin Gabriele Kögl gewählt hat: 'Rau, faszinierend, kathartisch ! Kurz: Man kann und will sich dem Text nicht entziehen!' (Elisabeth Weilenmann).

Gudrun Ritter